

Guinea Bissau

República da Guiné-Bissau

Letzte Bearbeitung 28.01.2025

Republik auf der Basis einer (semi-präsidentialen) Verfassung von 1984. Eine Überarbeitung brachte 1991 ein Mehrparteiensystem. Wiederholtes Eingreifen der Armee führte zu zahlreichen Wechselln an der Staatsspitze; bei den Wahlen von 2014 wurde die Unabhängigkeitsbewegung und frühere Einheitspartei PAIGC (*Partido Africano da Independência da Guiné e Cabo Verde*) wieder stärkste Partei im Parlament. Präsident Embaló (Madem G15) setzte 2020 eine Kommission zur Revision der Verfassung ein, die das unklare Verhältnis zwischen Präsident und Regierungschef bereinigen soll, doch kam es bislang zu keiner Lösung.

Staatschef: Umaro Sissoco EMBALÓ (2020-)

früherer Präsidenten: Luiz CABRAL (1973 bis 1980), Carmen PEREIRA (ad interim 1984, 2 Tage), Joao Bernardo VIEIRA (1980-1999, 2005-2009), Brig.Gen. Ansuma MANE (ad interim 1999, 7 Tage), Malam Bacai SANHÁ (ad interim 1999-2000, 2009-2012), Kumba YALÁ (2000-2003), Gen. Verissimo Correia SEABRA (2003, 14 Tage), Henrique ROSA (ad interim 2003-2005), Raimundo PEREIRA (ad interim 2009, 2012), Mamadu Ture KURUMA (ad interim 2012, 29 Tage), Manuel Serifo NHAMADJO (ad interim 2012-2014), Jose Mario VAZ (2014 - 2029), Cipriano CASSAMÁ (2020, 2 Tage zugleich mit Embaló)

Unabhängig seit der Proklamation vom **24.9.1973**. **Anerkennung** durch Portugal mit **10.9.1974**.

Einkammerparlament (*Assembleia Nacional Popular*) mit 102 Abgeordneten, davon 2 Vertreter der Diaspora. Im Mai 2022 löste der Präsident das Parlament auf und da die nachfolgenden Wahlen durch die Opposition (PAIGC) gewonnen wurden, löste er 2023 das Parlament erneut auf. Die Wahlen verschob er zuletzt auf November 2025. Da am 27. Februar 2025 gem. Verfassung Embalós Präsidentschaft endet und die zuständigen Gremien nicht imstande sind, Wahlen zu organisieren, sollte ECOWAS bzw. Timor-Leste als Vermittler für die Gruppe der Portugiesisch sprechenden Staaten intervenieren.

Bei den Wahlen in 2023 bekam PAI-Terra Ranka (eine Parteiengruppe geführt von PAIGC) mit 54 Sitzen die Mehrheit, Madem G15 (*Movimento de Alternância Democrática*, Umaro Embaló) 29, PRS (*Partido para a Renovação Social*) 12

Da sowohl Domingos Simões Pereira als auch Jose Marion Vaz die Führung des PAIGC sowie das Amt des Premiers beanspruchten und die Verfassung keine Entscheidungsgrundlage bietet, kam es zu einem politischen Patt.

36.125 km² gross; 2,13 Mio. Einwohner (2024); 45,5% städtische Bevölkerung; Zuwachsrates 2,54%. Nur 69% der Kinder im Schulalter besuchen eine Grundschule; 25% der Mädchen und 29% der Buben schliessen sie auch ab (*World Food Programme / Annual Country Report 2021*).

Hauptstadt: Bissau (664.000 Ew. 2023)

Währung: Franc CFA; 100 F CFA = 0,15 Euro (1 FF) / 0,16 CHF

Offizielle Sprache: Portugiesisch; Verkehrssprache: Crioulo

Bevölkerungsgruppen: Balante (26%), Fulbe (16%), Malinke (7%), Manjak (12%), Mandingo (7%), Pepel (3%), kreolische Bevölkerung.

Wirtschaft: Ursprünglich auf Monokultur (Erdnuss) ausgerichtet. 12 Jahre Befreiungskampf veränderten die wirtschaftliche Situation völlig. Es kam zu einem starken

Rückgang der bebauten Bodenfläche (1953: 410.000 ha, 1972: 125.000 ha) und zu einem Rückzug in die Subsistenzkultur; 44,8% der Fläche sind landwirtschaftlich nutzbar, 55,2% sind Wald.

Für den Eigenverbrauch werden u.a. Reis, Hirse und Erdnuss angebaut. 1974 deckten die Ausfuhren nur 7%, 1996 etwa 38% und 2002 rd. die Hälfte der notwendigen Einfuhren. Exportiert werden Cashewnüsse (sechstgrösster Produzent weltweit, 90% der Exporterlöse, erfordern 50% der Anbaufläche), Erdnuss, Kopra, Palmöl, Fisch, Gemüse und Holz; importiert wird unter anderem das Grundnahrungsmittel Reis. Bergbau und Industrie weisen nur bescheidene Projekte auf (Erdöl, Bauxit, Phosphate; Zuckerfabrik). 68% der Bevölkerung arbeiten in der Landwirtschaft.

Der Neuaufbau der gesamten Wirtschaft, vor allem der Landwirtschaft, nach dem Befreiungskrieg brauchte eine starke ausländische Unterstützung. Der Versuch einer Kollektivierung und die schlechte Versorgungslage trugen mit dazu bei, dass die Bevölkerung 1980 den Putsch gegen Präsident Cabral unterstützte. Mit der Rebellion der Armee 1998 kam erneut ein deutlicher wirtschaftlicher Rückgang (-28%). 2004 betrug der geschätzte Produktionsrückgang 7%.

2023 betrug das BIP 2 Mrd. US-\$, das Wirtschaftswachstum 5,2%, die Inflation 3,3%. 2020 standen Exporte von 143 Mio. US-\$ Importen von 326 Mio. US-\$ gegenüber. Guinea-Bissau erhielt 2010 einen Schuldennachlass im Rahmen der HIPC Initiative; 2019 waren die Auslandsschulden bereits wieder auf 525 Mio. US-\$ gestiegen. 2020 erhielt das Land 147 Mio. US-\$ an offizieller Entwicklungshilfe (ODA). An remittances kamen 2021 178 Mio. US-\$. Aufgrund der Covid-Pandemie stieg die Armutsrate von 63,8% (2019) auf 66,2% (2020). Guinea B. hat Rang 175 unter den 189 Staaten des HDI von 2020.

Die schwachen und zerstrittenen Regierungen liessen es zu, dass Guinea-Bissau zu einem bedeutenden Drogenumschlagplatz wurde; in den Drogenhandel sind nicht zuletzt auch hohe Militärs involviert.